

## Souverän für die Abstiegsrunde qualifiziert 😊

Nachdem sich der Wetterbericht im Verlauf der Woche allmählich Richtung «es könnte möglich sein» verschoben hat, wurde die Partie in Urdorf definitiv angesetzt. Wenn man dabei als Gruppenletzter zum klaren Gruppenführer reist und auch noch ersatzgeschwächt ist, sollte man die Erwartungen nicht allzu hoch setzen. Offensichtlich hat der Gegner sogar ein 9:0 budgetiert gegen uns. Das ist dann schon etwas frech. Also ging es darum irgendwo einen Punkt zu holen. Am ehesten möglich erschien dieses Unterfangen auf den vorderen 2 Positionen wo Samuel und This auf jeweils gleich klassierte Gegner trafen. Auf allen anderen Positionen traten wir eine bis zwei Klassierungen tiefer an und diese Spieler haben in den anderen Begegnungen gegen die anderen Gegner schon sehr deutlich gemacht, dass sie was vom Filzball verstehen.

Und so kam es dann in etwa auch. Unsere beiden Ersatzspieler Joseph Lydon und Michael Dias wurden auf Position 5 und 6 mit 6:1 6:0 bzw. 6:1 6:1 von deutlich höher klassierten Gegnern vom Platz gefegt. Till und Silvan konnten teilweise etwas mehr Gegenwehr leisten, mussten sich aber schlussendlich auch schlicht und einfach der höheren Klasse geschlagen geben: 6:2 6:3 bzw. 6:1 6:4

This bekam es mit einem hartnäckigen R6er zu tun. Nachdem einem 4:6 im ersten Satz konnte sich This weiter steigern und den 2. Satz nach einigen Höhen und Tiefs mit 7:5 gewinnen. So ging es nach einer kurzen Regenunterbrechung in den 3. Satz. Leider konnte This seine gewohnte Stabilität dort nicht mehr aufrechterhalten und so musste er nach zähem Kampf über 3 h Spieldauer schlussendlich doch als Verlierer vom Platz: 4:6 7:5 3:6

Auf Position 1 entwickelte sich das R5er Duell ebenfalls zu einem Marathon. Der Gegner entpuppte sich als wahre Ballwand. Er entwickelte zwar nicht wirklich viel Druck, aber es kam alles zurück. Alles. Und wenn mehrere Druckbälle zurückkommen ohne Wirkung zu entfalten, gibt's irgendwann den Fehler. So musste Samuel den ersten Satz nach vielen selbst verschuldeten Fehlern 3:6 abschreiben. Dann wurde aber die Strategie umgestellt. Wenn Druck nichts hilft, dann eben mitspielen. Weil die Fehlerquote damit auf nahezu Null sank – auf beiden Seiten – gab es endlose Grundlinienduelle. Der gegnerische Captain zählte einmal 63 Netzüberquerungen. Gibt es Inflation auch im Tennis? Aber Samuel war sich einfach sicher, dass wenn es so weitergeht er sicher gewinnen würde, weil der andere sicher weniger lang durchhalten würde. Und so kam es auch. Nach 3:3 im 2. Satz begann der Fehlercount auf der Gegenseite unaufhaltsam zu steigen bis nach 3 h Spielzeit ein 3:6 6:3 6:1 den Punkt des Tages für die Einsiedler einbrachte.

In den Doppeln war dann wiederum nichts mehr zu holen. Samuel und This, beide sichtliche müde von den langen Einzeln waren zu fehleranfällig für was weiteres Zählbares. In den anderen beiden Doppeln waren die Klassierungsunterschiede wohl zu deutlich und konnten nicht auch durch grossen Teamgeist nicht kompensiert werden.

So ging es zum wohlverdienten Pizzaessen. Eine Pizzeria auf der Tennisanlage ist also schon noch eine formidable Sache. Muss man sagen. Und so schlemmten wir die vielen Niederlagen mit viel Appetit weg. Weiter geht es in der Abstiegsrunde.

(von Samuel Mettler)